



Marco Waldhauser
Präsident SWKI

Liebe Mitglieder des SWKI

Ein Dankeschön für Ihre Unterstützung

Als frisch gewählter Präsident darf ich den SWKI die kommenden zwei Jahre führen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für das aus der Branche entgegengebrachte Vertrauen.

Nach zwei Jahren als Vize-Präsident und damit Mitglied im Vorstand ist mir bewusst, dass diese neue Herausforderung in vielerlei Hinsicht spannend sein wird. Einerseits gilt es, die festen Werte des SWKI wie Richtlinienarbeit, Bildung und Berufsbild zu pflegen und zu stärken und andererseits den Verein als führenden Fachverein im Umfeld des gesamten Energie- und Bausektors weiter zu festigen.

Unsere Branche steht immer stärker im Fokus der Energiestrategie 2050. Schlussendlich sind es wir Berufsfachleute, welche die notwendigen Massnahmen umsetzen werden. Vorab gilt es jedoch, vernünftige Massnahmen zu definieren und fernab von strikten Regeln und Vorgaben Innovationen zu ermöglichen. Hierfür sind wir alle als Fachleute aufgerufen, aktiv zu werden. Es ist nicht die Aufgabe des SWKI, Innovationen zu entwickeln oder strikte Vorgaben zu definieren. Der SWKI soll aber mit seinen Richtlinien, Weiterbildungsangeboten und Netzwerkanlässen die ideale Plattform bieten, um Wissen zu vermitteln und Erfahrungen auszutauschen und so Innovationen zu ermöglichen.

Dies bedeutet natürlich auch, dass in die Jahre gekommene Richtlinien, wie beispielsweise die SWKI 96-5 Solaranlage überarbeitet werden müssen oder teilweise schon in Überarbeitung sind. Diese in erster Linie für uns alle unschätzbare Arbeit erfolgt im Milizsystem und durch unsere Mitglieder. Es sind Mitglieder, die erkannt haben, dass die aktive Richtlinienarbeit ein Garant dafür ist, so selber am Puls der Zeit zu sein und mit eigener Berufserfahrung Weiterentwicklungen zu ermöglichen.

An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön an alle diejenigen, die bereits in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, als Obmann fungieren oder sich für eine Mitarbeit interessieren. Diese Arbeiten verdienen den grössten Respekt aller Berufskollegen.

Ich freue mich sehr auf die kommenden zwei Jahre. Nicht zuletzt, weil unser Verein in der Branche einen grossen Rückhalt verspürt und durch einen hervorragenden Vorstand geführt wird. So bieten die Vereinstätigkeiten eine willkommene und immer wieder notwendige Abwechslung zum Berufsalltag.

Aktuell

Vernehmlassung der SIA 2031 Energieausweis für Gebäude

Stellungnahmen sind auf dem Word-Formular, nach den Ziffern geordnet, bis zum 31. Mai 2015 einzureichen. Alle Unterlagen können unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.sia.ch/vernehmlassungen

Folgende SIA-Normen/Merkblätter sind zur Publikation bis Sommer 2015 +/- vorgesehen:

- SIA 384/7 Grundwasserwärmenutzung
- SIA 2024 Raumnutzungsdaten für die Energie- und Gebäudetechnik
- SIA 2046 Integrale Tests von Gebäudetechniksystemen
- SIA 2048 Energetische Betriebsoptimierung

Unsere Anlässe

SWKI-Kurzseminarreihe zur Richtlinie SWKI VA105-01 «Raumluftechnische Anlagen in medizinisch genutzten Räumen» (Planung, Realisierung, Qualifizierung, Betrieb):

- 02.06.2015** Universitätsspital, Zürich
- 04.06.2015** Inselspital, Bern
- 09.06.2015** HSLU – Technik & Architektur, Horw
- 03.07.2015** 15. Forum Gebäudetechnik/ SWKI-Arbeitstagung, Horw

Aktuelle Richtlinien

Voraussichtlich ab Sommer 2015 erhältlich:
SWKI VA105-01 «Raumluftechnische Anlagen in medizinisch genutzten Räumen» (Planung, Realisierung, Qualifizierung, Betrieb)

Interesse an der Mitarbeit Richtlinien?

Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim SWKI-Sekretariat melden; es werden für aktuelle Themen, die mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.

SWKI-Mitglied

Die Energie- und Gebäudetechnik fördern – SWKI-Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie- und Gebäudetechnik engagieren? Der SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist eine höhere technische Ausbildung erforderlich. Studierende, die an einer technischen/ universitären Hochschule, Fachhochschule oder einer höheren Fachschule auf den Gebieten der Energie- oder Gebäudetechnik studieren, können dem SWKI ebenfalls beitreten. Informieren können Sie sich unter: www.swki.ch/mitglieder

Über die Passerelle das Team ergänzen – Kurs 7 startet im August 2015

Investieren Sie als Arbeitgeber in die interne Weiterbildung im Betrieb und geben Sie Quereinsteigern eine Chance, den Weg in die Energie- und Gebäudetechnikbranche zu finden. Der SWKI unterstützt das Konzept und beteiligt sich aktiv bei der Arbeitgebersuche. Text **Ivan Gattlen, Delegierter Öffentlichkeitsarbeit SWKI**

Die Sparten Gebäudehülle, Gebäudetechnik und effiziente Energienutzung verzeichnen seit Jahren zu wenig qualifiziertes Fachpersonal. Aufgrund der schweizerischen Energie- und Klimapolitik wird der Bedarf noch weiter steigen. Hier setzt das Angebot der Hochschule Luzern, des Bundes, des SIA und weiterer Hochschulen und Fachverbände an: Durch Wissensvermittlung sollen Fachleute (ehemalige Hochschulabgänger) technisch-naturwissenschaftlicher Richtung und der Architektur die Kompetenz zum «Energieingenieur Gebäude» erwerben.

Theorie und Praxis

Ein Absolvent des Passerelle-Studiums arbeitet mit einem zirka 60- bis 70-Prozent-Pensum im Betrieb. Der Arbeitgeber stellt eine zuständige Betreuungsperson, welche den Studierenden während der Arbeit im Betrieb begleitet. Während durchschnittlich eineinhalb Tagen werden die Kursmodule an einer Fachhochschule besucht. Neben dem Grund- sind Fachmodule, eine Projektvertiefung sowie eine Masterarbeit Teil des Programms.

Ein Absolvent sollte während seiner Ausbildung zum MAS Energieingenieur

- folgende Themen bearbeiten, fallweise als Unterstützung eines Projektteams:
- Energiekonzepte für Bauten und Anlagen
 - Projektierung von Teilsystemen der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle
 - Energienachweise erstellen
 - Analysen und Optimierungen
 - Konzepte für Gebäudesanierungen

Kosten

Das Bundesamt für Energie unterstützt massgeblich die Ausbildung an der Fachhochschule. Aus diesem Grund kostet der MAS-Kurs lediglich 11000.– Franken. Das Gehalt des Quereinsteigers im Betrieb ist Verhandlungssache. Der Studiengang sieben beginnt am 24. August 2015 und dauert 22 Monate inklusive der Masterarbeit.

Vorteile für Arbeitgeber

- Die Passerelle bietet Arbeitgebern die Chance, gut ausgebildete Fachleute kurzfristig einzustellen.
- Das interdisziplinäre Denken im Betrieb wird unterstützt.
- Dank berufsbegleitender Ausbildung baut sich rasch Fachwissen auf.

- Chance für längerfristige Anstellung.
- Neu werden auch interne Quereinsteiger (die Person besitzt eine branchenfremde Hochschulausbildung, ist aber bereits beim Arbeitgeber angestellt) in einem begrenzten Kontingent aufgenommen. Zuvor werden die vorhandenen Kompetenzen überprüft.

Der duale Studiengang startet im August 2015 bereits zum siebten Mal. Über 120 Quereinsteiger der Kurse 1 bis 6 haben bereits den Einstieg in die Energie- und Gebäudetechnik geschafft.

Ansprechpartner für Praxisplätze

Ivan Gattlen
 Leitung Rekrutierung Passerelle / Delegierter Öffentlichkeitsarbeit im SWKI
 Haben Sie Interesse, einen Passerellen-Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen? Telefonische Auskunft: 041 349 34 80 (Hochschule Luzern), oder per E-Mail an:

info@passerelle-energieingenieur.ch
www.passerelle-energieingenieur.ch

| August 2015 bis Juni 2017 | | | | | Total 60 ECTS |
|--|---|--|--|---|---------------|
| Unterricht: 2 Tage pro Woche | | | | | |
| Modul 1 Nachhaltiges Bauen Gebäude als System, Energieversorgung, Energiewirtschaft, Immobilienwirtschaft, Dimension der Nachhaltigkeit. | Modul 2 Gebäudehülle Bauphysik (Akustik, Aussenklima, Komfort, Wärme, Luftaustausch, Energie, Feuchte, Tageslicht, Brand), Baukonstruktion. | Modul 3 Erneuerbare Energien Bioenergie, (Holzheizungen, Strom aus Holz), Solarenergie (Solarthermie, Photovoltaik). | Modul 4 Gebäudetechnik Umgebungswärme u. Wärmepumpen, Heizung, Lüftung, Kühlung, Kunstlicht, Warmwasser, Elektrotechnik, HLK-Systeme, Komfort. | Modul 4 Gebäude als System Planungsprozesse und -methoden, Konzepte für nachhaltige Gebäude, Konzeptarbeit. | Masterarbeit |
| 4 ECTS | 8 ECTS | 8 ECTS | 16 ECTS | 8 ECTS | |
| Arbeit im Betrieb: 3 Tage pro Woche | | | | | |
| Praxismodul: Projektarbeit im Betrieb | | | | | 12 ECTS |
| 4 ECTS | | | | | |

Grafik: zvg